

erhoben hatte, das ihr vorgelegte Hinrichs'sche Halbjahrsverzeichnis als nicht vollgiltig zurückgewiesen habe mit der Begründung, daß der Hinrichs'sche Katalog ein Privatunternehmen sei, wie andere Kataloge und Verzeichnisse auch, und gegen diese demnach nichts beweisen könne. Es sei also notwendig gewesen, in mühsamer und umständlicher Weise die Bestätigung der Verleger, daß die angeetzten Ladenpreise richtig seien, einzuholen. Der Börsenverein werde unzweifelhaft große Vorteile davon haben, wenn er sich künftig das hauptsächlichste Handwerkzeug des deutschen Buchhandels selber herstelle. Ganz abgesehen von anderem wolle er nur an die Möglichkeit erinnern, daß man auf diese Weise ohne weiteres Zutun in jedem Jahre die Neuigkeiten eines ganzen Jahres für eine Ausstellung beisammen habe, wie solche gegenwärtig mit vieler Mühe habe zusammengebracht werden müssen. — Der bisherige Gebrauch, daß alle Neuigkeiten sofort und oft gar noch vor der allgemeinen Versendung an die Hinrichs'sche Buchhandlung gingen, habe übrigens auch zu erheblichen Mißständen geführt, die er indes hier nicht weiter berühren wolle. Er bitte, den Antrag des Dresdner Vereins anzunehmen.

1. Vorsteher des Börsenvereins Herr Geheimer Kommerzienrat Kröner: Der Vorstand des Börsenvereins habe zu Punkt 7 der morgigen Tagesordnung beschlossen, der Kantate-Hauptversammlung folgende Resolution zur Annahme zu empfehlen:

»Die Hauptversammlung beschließt zu Punkt 7 der Tagesordnung, den Vorstand zu beauftragen, den Antrag des Vereins Dresdner Buchhändler einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen und der nächsten ordentlichen Hauptversammlung Bericht zu erstatten.«

Der Vorstand habe sich hierbei von der Erwägung leiten lassen, daß die angeregte Frage keineswegs so einfach liege, um durch einen Mehrheitsbeschluß ohne weiteres gelöst werden zu können, vielmehr zunächst eine sehr ernste Prüfung und sorgfältige Vorbereitung verlange. Er werde also die Hauptversammlung bitten, dem Vorstände Zeit zu gewähren und von einer Erteilung eines bestimmten Mandates für jetzt Abstand zu nehmen.

Herr von Zahn-Dresden: Der Dresdner Verein könne diesen Beschluß des Vorstandes nur mit größtem Danke annehmen und werde sich selbstverständlich gern der vorgeschlagenen Resolution anschließen.

Vorsitzender Herr Limbarth: Die Besprechung der Tagesordnung der Kantate-Versammlung sei erledigt. Es folge Punkt g der Tagesordnung der Abgeordneten-Versammlung: Berichte der Abgeordneten über die Verhältnisse und Zustände ihres Kreis- oder Ortsverbandes. Er halte diese Mitteilungen für außerordentlich wertvoll und empfehle dringend, daß man sich gewöhne, diese Mitteilungen in der Abgeordneten-Versammlung möglichst einzubürgern. — Er werde jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß diese Mitteilungen als vertrauliche betrachtet werden sollen, und fordere die Abgeordneten auf, ihre Berichte mit voller Offenheit zu erstatten. —

Die Mitteilungen der Abgeordneten lauteten im allgemeinen befriedigend.

Zu Punkt h der Tagesordnung, betreffend die Beratungsergebnisse der vor zwei Jahren ernannten Kommission behufs Regelung des Verkehrs mit den Universitätsbibliotheken berichtete

Herr Theodor Ackermann-München: Die Kommission habe sich angelegen sein lassen, ihre Aufgabe zu erledigen, und habe zunächst ein Rundschreiben an 21 Firmen in Universitätsstädten gerichtet. Nur 7 von diesen 21 hätten geantwortet und zwar in sehr entmutigender Weise. Redner habe die Angelegenheit vor kurzem wieder aufgenommen und bei der Kommission auf schriftlichem Wege beantragt, neuerdings in einem Rundschreiben an sämtliche Buchhandlungen in Universitätsstädten mit Vorschlägen

heranzutreten. Sein Antrag habe die Billigung der übrigen Kommissionsmitglieder gefunden, doch habe er diese Zustimmung erst vor wenigen Tagen zurückempfangen, als es zu spät gewesen sei, noch vor der gegenwärtigen Messe irgend ein greifbares Resultat zu erzielen. Er habe sofort an die Mitglieder der Kommission von diesem verspäteten Eingange Mitteilung gemacht und erklärt, daß er nun die Aufgabe der Kommission für erledigt erachten müsse.

Herr Meißner-Elbing: Er beantrage, daß die bisherige Kommission ersucht werde, diese Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Der Antrag wurde angenommen.

Herr Th. Ackermann erklärte sich einverstanden und für seine Person zur Annahme des erneuten Auftrags bereit.

Es folgte Punkt i der Tagesordnung: die Weihnachtskataloge. Hierzu nahm das Wort

Herr Koeniger-Frankfurt a/M.: Der Mitteldeutsche Verband habe den lebhaften Wunsch, daß die Angelegenheit der Weihnachtskataloge einmal in der Abgeordneten-Versammlung besprochen werde, um manchem gegenwärtigen Uebelstande, der mit diesem Katalogwesen verknüpft sei, in einer solchen Erörterung näher zu treten, sodann aber, um eine Anregung zu geben, ob es sich nicht empfehle, eine Vereinigung in der Herausgabe oder im Bezuge anzustreben, die diesen unleugbaren Uebelständen entgegenwirken könnte. In früherer, nicht allzuweit zurückliegender Zeit hätte man gar keine Weihnachtskataloge gehabt, und das Weihnachtsgeschäft sei damals mindestens nicht schlechter gewesen, als jetzt. Dann habe zuerst die Hinrichs'sche Buchhandlung mit der Herausgabe eines Weihnachtskataloges begonnen und damit einen wirklich schöpferischen Gedanken zur That gemacht. Das sei aber nur wenige Jahre ohne Konkurrenz gegangen; diese letztere habe sich bald gezeigt und sei gegenwärtig wohl bei ihrem Höhepunkt angelangt. Die Sortimentler könnten zwar mit dieser Konkurrenz nicht gerade unzufrieden sein, denn sie schaffe ihnen billige Bezugspreise; immerhin sei das Uebermaß auch für den Sortimentler lästig, für den Verleger aber allgemach unerträglich. Den Verlegern könne nur angeraten werden, sich zur Herausgabe eines eigenen Weihnachtskataloges zu vereinigen.

Herr von Zahn-Dresden: Wie er gehört habe, habe der Elsaß-Lothringische Verein beschlossen, sich an den Börsenvereins-Vorstand mit der Aufforderung zu wenden, einen eigenen Weihnachtskatalog herauszugeben. Das treffe sehr glücklich mit dem Gedanken zusammen, den der Antrag des Dresdner Vereins hier angeregt habe, daß der Börsenverein sich seine eigene Bibliographie schaffen solle. Aus dieser könne mit Leichtigkeit ein Weihnachtskatalog zusammengestellt werden, der sowohl die Wünsche der Sortimentler befriedigen, als auch für den Börsenverein selbst nicht ohne Nutzen sein würde. — Die übliche Verschleuderung dieses kostspieligen Materials kennzeichne übrigens ein Posten im Jahresbericht eines frommen Vereins, den er zur Erheiterung hier mitteilen wolle. In diesem Berichte erscheine ein Einnahmeposten von 1 M 53 A für verkaufte Weihnachtskataloge, die also einfach als Makulatur betrachtet und weggegangen seien.

Herr Lang-Leipzig, Vertreter des Elsaß-Lothringischen Vereins, bestätigte die Mitteilung des Vorredners bezüglich des Antrages des Elsaß-Lothringischen Vereins beim Börsenvereins-Vorstande und verlas den betreffenden Beschluß.

Herr Abendroth-Frankfurt a/M.: Für den Börsenverein werde ein solches Unternehmen wahrscheinlich zu kostspielig sein; dagegen scheine ihm eine Vereinigung der Verleger für diesen Zweck ganz nützlich und ausführbar.

Herr Dr. Ehlermann-Dresden: Der Gedanke eines Weihnachtskataloges des Börsenvereins sei der erste Grund gewesen zu dem Antrage des Dresdner Vereins. Man habe davon abgesehen, auch diese Seite der bibliographischen Thätigkeit des